



Die größten Sünder haben ein ganz besonderes Anrecht auf Meine Barmherzigkeit.

Jesus zu Schwester Faustina: «Ich verspreche, dass die Seele, die dieses Bild verehrt, nicht verloren geht. Die Häuser, ja sogar die Städte, wo dieses Bild verehrt wird, werde Ich verschonen und beschützen.» Allen, die dieses Bild (siehe oben) verehren, hat Jesus sehr viele Gnaden verheißen.

Am 30. April 2000 hat Papst Johannes Paul II. Sr. Faustina Kowalska heilig gesprochen und den Sonntag nach Ostern zu einem besonderen Tag der Verehrung der göttlichen Barmherzigkeit gewidmet.

Sr. Faustina Kowalska lebte in den Jahren 1905-1938. Im Kloster von Krakau erhielt sie **von Jesus persönlich den Auftrag, der ganzen Menschheit Seine grenzenlose Barmherzigkeit zu offenbaren.** Jesus zeigte sich ihr als liebevoller Herr, aus Seinem Herzen fluteten zwei Strahlenbündel, das eine in blasser und das andere in roter Farbe. Auf die

Anweisung Jesu musste Sr. Faustina ein Bild mit den Strahlen aus Seinem heiligsten Herzen, wie sie Ihn sah, malen lassen mit der Inschrift:

Jesus, ich vertraue auf Dich.

Auf die Frage von Sr. Faustina, was diese Strahlen bedeuten, erklärte ihr Jesus folgendes: *Die zwei Strahlen bedeuten Blut und Wasser. Der blasse Strahl bedeutet Wasser, das die Seelen rechtfertigt (reinigt), der rote Strahl bedeutet Blut, welches das Leben der Seele ist. Diese zwei Strahlen drangen aus den Tiefen Meiner Barmherzigkeit, damals, als Mein sterbendes Herz am Kreuz mit der Lanze geöffnet wurde.*

Diese Strahlen schützen die Seelen vor dem Zorn Meines Vaters. Glückliche, wer in ihrem Schatten leben wird, denn der gerechte Arm Gottes wird ihn nicht erreichen. Ich wünsche, dass der erste Sonntag nach Ostern zum Fest der Barmherzigkeit.

O wie sehr Mich das Misstrauen einer Seele verletzt. Eine solche Seele bekennt, dass Ich heilig und gerecht bin, doch glaubt sie nicht, dass Ich die Barmherzigkeit bin, sie glaubt Meiner Güte nicht. - Verkünde, dass Barmherzigkeit die größte Eigenschaft Gottes ist. Alle Werke meiner Hände sind durch Barmherzigkeit gekrönt.

Das Fest der göttlichen Barmherzigkeit

Ich wünsche, dass das Fest Meiner Barmherzigkeit eine Zuflucht sei für alle Seelen, besonders aber für die armen Sünder. An diesem Tag sind die äußersten Tiefen Meiner Barmherzigkeit für alle geöffnet. Ich werde ein Meer von Gnaden über jene Seelen ergießen, die sich der Quelle Meiner Barmherzigkeit nahen. Jene, die an diesem Tag beichten und die heilige Kommunion empfangen, erhalten nicht nur die Verzeihung ihrer Sünden, sondern auch den Nachlass der Strafen, die sie verdient haben. -

Niemand soll Angst haben, zu Mir zu kommen, selbst wenn seine Sünden rot wären wie Scharlach. Meine Barmherzigkeit ist so groß, dass kein Verstand weder von Menschen noch von Engeln, sie in Ewigkeit ergründen kann. Das Fest der Barmherzigkeit entströmt aus Meinem tiefsten Inneren. - Ich wünsche, dass es am ersten Sonntag nach Ostern feierlich begangen wird. Dieses Fest wird ein Tost sein für die ganze Welt.

Die Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes

Auszug aus den Offenbarungen Jesu an die polnische Schwester Faustina Kowalska (1905-1938) aus der Kongregation der Schwestern von der «Mutter der Barmherzigkeit»:

Künde der Welt Meine große, unergründliche Barmherzigkeit. Bereite die Welt vor auf Meine zweite Ankunft. Bevor Ich als Richter komme, öffne Ich noch ganz weit die Tore Meiner Barmherzigkeit.

Die Flammen Meiner Barmherzigkeit verzehren Mich: Ich fühle Mich gedrängt, sie über die Seelen auszugießen. Aus allen Meinen Wunden, besonders aber aus Meinem Herzen, fließen Ströme der Liebe. - Zum Strafen habe Ich die ganze Ewigkeit; jetzt verlängere Ich noch die Zeit Meiner Barmherzigkeit. Ich strafe nur, wenn man Mich zwingt.

Ich will, dass die Sünder zu mir kommen ohne jede Furcht. Die größten Sünder haben ein ganz besonderes Anrecht auf Meine Barmherzigkeit. Ich freue Mich, wenn sie ihre Zuflucht nehmen zu Meiner Barmherzigkeit. Ich überhäufe sie mit Liebe, weit über ihre Erwartungen... Ihretwegen bin Ich auf diese Erde gekommen; ihretwegen habe Ich Mein Blut vergossen. Ich kann den nicht strafen, der sich Meiner Barmherzigkeit anvertraut.

Keine Sünde, und wäre sie ein Abgrund von Bosheit, wird Meine Barmherzigkeit ausschöpfen können; denn je mehr man schöpft, um so reichlicher fließt sie. Wären seine Frevel schwarz wie die Nacht, so wird doch der Sünder, der zu Meiner Barmherzigkeit flüchtet, Mich verherrlichen und Mein Leiden ehren. In der Stunde seines Todes werde Ich selbst ihn verteidigen wie Meine Ehre.

Der größte Sünder entwaffnet Meinen Zorn wenn er nach Meinem Mitleid ruft. Ich werde ihm gerecht durch Meine unergründliche, unendliche Barmherzigkeit.

Ich bin heilig, und die geringste Sünde ist Mir ein Abscheu. Aber wenn die Sünder Reue haben, ist Mein Erbarmen ohne Grenzen. Ich verfolge sie mit Meiner Barmherzigkeit auf allen ihren Wegen. Wenn sie zu Mir heimfinden, vergesse Ich jede Bitterkeit und freue Mich über ihre Heimkehr. Sage ihnen, dass Ich nie aufhöre, auf sie zu warten: Ich höre ihre Herzen ab, um den geringsten Herzschlag aufzufangen, der Mir gilt. Ich verfolge sie mit Gewissensvorwürfen und Prüfungen, mit Sturm und Blitz und mit dem Lockruf der Kirche: Wenn sie aber all Meine Gnaden abweisen, überlasse Ich sie sich selbst und gebe Ihnen noch, was sie

wünschen. - Wer nicht durch die Pforten Meiner Barmherzigkeit eingehen will, muss vor Meiner Gerechtigkeit erscheinen.

Ich freue Mich, wenn man viel von Mir verlangt; denn es drängt Mich, viel zu geben, immer mehr und mehr. Engherzige, die wenig verlangen, machen Mich traurig.

Künde Meine Tochter, dass Ich ganz Liebe und Erbarmen bin: jeder, der sich Mir mit Vertrauen naht, empfängt Meine Gnade in solchem Überfluss, dass er sie nicht zu fassen vermag, und er wird sie auch auf andere Menschen ausstrahlen.

Wenn eine Seele Meine Güte lobt, zittert der Satan und flieht bis in die tiefste Hölle.

Sage den Priestern, die sich bemühen, Apostel Meiner Barmherzigkeit zu werden, dass Ich ihren Worten eine unwiderstehliche Kraft und Überzeugung verleihe und die Herzen jener rühre, die sie ansprechen werden. - Nichts verletzt Mich so sehr als der Mangel an Vertrauen einer gottgeweihten Seele: ihre Untreue durchbohrt Mein Herz. Die Sünden des Zweifels an Meiner Güte treffen Mich am grausamsten! Glaubt doch wenigstens Meinen Wunden! - Jene Seelen, in der Welt und im Kloster, die Mich rückhaltlos lieben, erfreuen Mein Herz und der Blick Meines Vaters ruht mit Wohlgefallen auf ihnen. Sie sind es, die der Gerechtigkeit einen Damm entgegensetzen und die Schleusen der Barmherzigkeit öffnen. Die Liebe dieser Seelen trägt noch die Welt.»

„Schreibe: Ich bin dreimal heilig und verabscheue die kleinste Sünde. Ich kann eine Seele nicht lieben, die mit der Sünde befleckt ist, aber sobald sie bereut, sind Meiner Großzügigkeit ihr gegenüber keine Grenzen gesetzt. Meine Barmherzigkeit umfängt und rechtfertigt sie. Mit Meiner Barmherzigkeit verfolge Ich die Sünder auf all ihren Wegen und wenn sie zu Mir zurückkehren, freut sich Mein Herz. Die Bitterkeit, mit der sie Mein Herz getränkt haben, vergesse ich und freue Mich über ihre Rückkehr. Sage den Sündern, dass keiner vor Meiner Hand entflieht. Wenn sie vor Meinem barmherzigen Herzen fliehen, fallen sie in Meine gerechten Hände. Sage den Sündern, dass Ich stets auf sie warte, dass Ich am Pulsschlag ihres Herzens höre, wann es für Mich zu schlagen beginnt. Schreibe, dass Ich durch Gewissensbisse zu ihnen spreche, durch Misserfolg, und Leiden, durch Gewitter und Blitze, durch die Stimme der Kirche; wenn sie aber alle Meine Gnaden zunichte werden lassen, beginne Ich zu zürnen und überlasse sie sich selbst und gebe, was sie begehren“.

1935 spricht der Herr von den Seelen, die seine Barmherzigkeit anrufen und verkünden: "Ich Selbst werde sie in der Stunde des Todes verteidigen wie meine Ehre. Wären auch die Sünden der Seelen schwarz wie die Nacht - wenn der Sünder sich an meine Barmherzigkeit wendet, erweist er mir die größte Ehre und wird zum Lob Meines bitteren Leidens. Wenn eine Seele Meine Güte preist, erzittert der Satan vor ihr und flieht bis auf den Grund der Hölle." Christus fährt fort: "Mit den Seelen, die sich zu Meiner Barmherzigkeit flüchten, und mit denen, die anderen von meiner großen Barmherzigkeit künden und sie rühmen, werde ich in der Todesstunde nach Meiner unendlichen Barmherzigkeit verfahren. Mein Herz leidet, dass selbst auserwählte Seelen nicht verstehen, wie groß Meine Barmherzigkeit ist. Ihr Umgang ist in einem gewissen Sinne Misstrauen. Wie sehr verletzt das Mein Herz! Denkt an mein bitteres Leiden. Und wenn ihr Meinen Worten nicht glaubt, so glaubt wenigstens Meinen Wundmalen."

Sr. Faustine darf immer mehr in die Tiefen der Barmherzigkeit eindringen. Immer mehr enthüllt sich ihr das Geheimnis der göttlichen Liebe. Im Januar 1938 heißt es in ihrem Tagebuch:

"O unbegreiflicher Gott, mein Herz vergeht vor Freude, dass Du mich in die Geheimnisse Deiner Barmherzigkeit eindringen ließest. Alles beginnt mit Deiner Barmherzigkeit und endet in Deiner Barmherzigkeit... Alle Gnaden fließen aus der Barmherzigkeit, und die letzte Stunde ist voller Barmherzigkeit für uns. Möge an Gottes Güte niemand zweifeln, auch wenn seine Sünden schwarz wie die Nacht wären; Gottes Barmherzigkeit ist stärker als unser Elend. Eines ist notwendig, nämlich dass der Sünder seine Herzenstür ein wenig für den Strahl der Barmherzigkeit Gottes öffnet; das übrige tut Gott. Unglücklich die Seele, die vor der Barmherzigkeit Gottes die Tür verschlossen hält und das auch in der letzten Stunde. Solche Seelen versenkten Jesus im Ölgarten in Todestrauer, doch aus Seinem Mitleidigsten Herzen ergoss sich die Barmherzigkeit Gottes."

Aus dem Leben von Schwester Faustina (*«Tagebuch der Schwester Faustina»*,
Parvis-Verlag, 1648 Hauteville)

Den Ruf Gottes, die Gnade der Berufung zum klösterlichen Leben spürte ich seit dem siebten Jahr. Da hörte ich zum ersten Mal die Stimme Gottes in meiner Seele, als Einladung zu einem vollkommenen Leben, aber nicht

immer war ich der Gnaden stimme gehorsam. Ich traf niemanden, der mir die Sachen erklärt hätte.

Das achtzehnte Lebensjahr, die eindringliche Bitte an meine Eltern um Erlaubnis ins Kloster zu gehen; eine entschiedene Absage der Eltern. Nach dieser Absage gab ich mich der Eitelkeit des Lebens hin, ohne die Stimme der Gnade zu beachten - obgleich meine Seele in nichts Zufriedenheit fand. Die unaufhörlichen Gnadenrufe waren für mich eine große Qual, die ich mit Zerstreungen zu übertönen suchte. In meinem Inneren mied ich Gott und mit ganzer Seele neigte ich mich den Geschöpfen zu. Doch Gottes Gnade siegte in der Seele.

Einmal ging ich mit einer meiner Schwestern zum Ball. Als alle in bester Stimmung waren, empfand meine Seele innere Qualen. Im Moment, als ich zu tanzen anfang, erblickte ich neben mir Jesus; den geschundenen, entblößten Jesus, ganz mit Wunden bedeckt, der zu mir die Worte sprach: *«Wie lange soll ich dich ertragen, und wie lange wirst du mich hinhalten?»* In dem Augenblick verstummte die liebliche Musik, die Gesellschaft, in der ich mich befand, verschwand mir aus den Augen, es blieben Jesus und ich. Ich setzte mich neben meine liebe Schwester und versuchte, was in meiner Seele vorging, mit Kopfweg zu verdecken. Nach einer Weile verließ ich heimlich die Gesellschaft und meine liebe Schwester und begab mich in die Kathedrale des Hl. Stanislaw Kostka. Die Morgenstunde begann zu grauen, nur wenige Menschen waren in der Kathedrale. Auf nichts achtend, was um mich geschah, warf ich mich vor dem Allerheiligsten Sakrament nieder und bat den Herrn, mich erkennen zu lassen, was ich weiter tun sollte.

Sogleich hörte ich die Worte: *„Fahre sofort nach Warszawa, dort wirst du ins Kloster eintreten.“* Ich erhob mich vom Gebet, kam nach Hause und verrichtete notwendige Dinge. So gut ich konnte, habe ich meiner Schwester anvertraut, was in meiner Seele geschehen war, und sagte ihr, sie soll die Eltern von mir verabschieden und so, in meinem einzigen Kleid, ohne alles, kam ich nach Warszawa. - Als ich aus dem Zug ausgestiegen war und sah, dass jeder in seine Richtung ging, packte mich Angst. - Was soll ich tun? - An wen soll ich mich wenden, ohne irgendwelche Bekannte zu haben? - Ich sagte zur Gottesmutter; *«Maria, führe mich, leite mich.»* - Sofort vernahm ich in meinem Inneren die Worte: Ich soll aus der Stadt heraus in ein gewisses Dorf fahren, dort werde ich eine sichere Übernachtung finden, was ich auch tat und alles so fand, wie die Gottesmutter es mir gesagt hatte.

Während einer hl. Messe begab ich mich in die Sakristei und berichtete alles, was in meiner Seele vorgegangen war und bat um einen Hinweis, wo ich eintreten solle, in welches Kloster. Der Priester war im ersten Augenblick verwundert, aber dann wies er mich an, stark zu vertrauen, dass Gott weiteres bestimmen werde. «Vorläufig», sagte er, «schicke ich dich zu einer frommen Frau», bei der du dich aufhalten wirst, bis du ins Kloster eintrittst.» Als ich mich bei dieser Frau meldete, empfing sie mich sehr freundlich.

In dieser Zeit suchte ich nach einem Kloster, doch wo ich an der Pforte anklopfte, wurde ich überall abgewiesen. Schmerz bedrückte mein Herz, und ich sprach zu Jesus: «Hilf mir, lass mich nicht allein! «Endlich klopfte ich an unsere Pforte. Als die Mutter Oberin zu mir kam, die jetzige Generaloberin Michaela, wies sie mich nach einem kurzen Gespräch an, *zum* Herrn des Hauses zu gehen und zu fragen, ob Er mich aufnehme. Sofort verstand ich, dass ich Jesus fragen sollte. Ich ging voll Freude in die Kapelle und fragte Jesus: «Herr des Hauses, nimmst Du mich auf?»»

Sogleich hörte ich diese Stimme: «*Ich nehme dich auf, du bist in meinem Herzen.*» Als ich aus der Kapelle zurückkam, fragte mich die Mutter Oberin zuerst: «Na, hat der Herr dich aufgenommen?» - Ich erwiderte: «Ja.» - «Wen der Herr aufnahm, nehme auch ich auf.» Aus vielen Gründen musste ich noch ein Jahr lang in der Welt bleiben, bei der frommen Frau, aber nach Hause kehrte ich nicht mehr zurück.

In dieser Zeit wandte ich mich mit meiner ganzen sehnsuchtsvollen Seele an Gott. Es war in der Fronleichnamsoktav. Gott erfüllte meine Seele mit innerem Licht, um Ihn tiefer zu erkennen als höchstes Gut und Schönheit. Ich erkannte, wie sehr mich Gott liebt. Ewig währt Seine Liebe zu mir. Es war zur Zeit der Vesperandacht - in einfachen Worten, die mir aus dem Herzen flossen, legte ich vor Gott das Gelübde der ewigen Keuschheit ab. Von da an fühlte ich eine innigere Verbundenheit mit Gott, meinem Bräutigam. Von da an richtete, ich eine kleine Zelle in meinem Herzen ein, in der ich mich immer mit Jesus aufhielt.

Endlich kam der Augenblick, in dem sich die Klosterpforte für mich öffnete - es war am 1. August, abends, der Vigil der Muttergottes von den Engeln. Ich war überglücklich, ich hatte den Eindruck, ins Paradiesesleben eingetreten zu sein. Ein einziges Dankgebet entrang sich meinem Herzen.

Ich möchte mich ganz in Deine Barmherzigkeit umwandeln, um so ein lebendiges Abbild von Dir zu sein, o Herr, möge diese größte Eigenschaft Gottes, seine unergründliche Barmherzigkeit, durch mein Herz und meine Seele hindurch zu meinen Nächsten gelangen.

Hilf mir, o Herr, daß meine Augen barmherzig schauen, daß ich niemals nach äußerem Anschein verdächtige und richte, sondern wahrnehme, was schön ist in den Seelen meiner Nächsten und ihnen zu Hilfe komme.

Hilf mir, daß mein Gehör barmherzig wird, damit ich mich den Bedürfnissen meiner Nächsten zuneige, daß meine Ohren nicht gleichgültig bleiben für Leid und Klagen der Nächsten.

Hilf mir, Herr, daß meine Zunge barmherzig wird, daß ich niemals über meinen Nächsten abfällig rede, sondern für jeden ein Wort des Trostes und der Vergebung habe.

Hilf mir, Herr, daß meine Hände barmherzig und voll guter Taten sind, damit ich meinem Nächsten nur Gutes tue und schwierigere, mühevollere Arbeit auf mich nehme.

Hilf mir, Herr, daß meine Füße barmherzig sind, daß sie meinen Nächsten immer zu Hilfe eilen und die eigene Mattheit und Ermüdung beherrschen. Meine wahre Rast ist im Dienst am Nächsten.

Hilf mir, Herr, daß mein Herz barmherzig ist, auf daß ich alle Leiden der Nächsten empfinde, daß ich niemandem mein Herz versage, aufrichtigen Umgang auch mit denen pflege, von denen ich weiß, daß sie meine Güte mißbrauchen werden; ich selbst werde mich im barmherzigsten Herzen Jesu verschließen. Über eigene Leiden will ich schweigen. Deine Barmherzigkeit, o mein Herr, soll in mir ausruhen (...).

O mein Jesus, verwandle mich in Dich, denn Du vermagst alles.